FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/ so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze iar/ in der || Kirchen ...

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am XVIII. Sontag nach Trinitatis/ Lection auß der Ersten Epistel zu den Corinth. am 1. Capitel.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Visual Library

erhebe/nicht mehr von sich halte/denn sich gebürt/Sondern jmmer in furchte stehe/das er die empfangne güter behalten/vñ nicht wider verlieren möge. Denn also solle es im Reich Christi zugehen/Wer sich erhebe / der sol ernidert werden/vnd wer sich ernidere/der sol erhöhet werden. Item/Wer der gröste sein wil/ der sol der geringste sein/vnnd die geringsten sollen die grösten werden. Solchs beweiset auch Christus mit dem Kindlein/so er mitten vnter die Aposteln stellet/vnd sagt: Es sey deñ das jr euch vmbkeret/vñ werdet wie diß kindlein/künd jr nit kommen ins himelreich. Wie gieng es dem Phariseer/Lucc am 18. da er sich erhub vber den Sünder vnnd Zölner? Der Sünder wardt für gerecht / der Phariseer für vngerecht außgeruffen. Wer sich nun mit diesem Sünder vnten an setzt / seine Sünde erkent/vnd von Christo Gnade begeret / der soll von Christo oben an gesetzt werden/vnnd das ewige leben erobern.

Mat. 20.

Mat. 19

Am XVIII. Sontag nach Trinitatis / Lection auß der Ersten Epistel zu den Corinth. am 1. Capitel.

Lieben

LIEben Brüder / Ich dancke meinem GOtt allezeit ewerthalben/für die gnade Gottes/ die euch gegeben ist in Christo Jesu/ das jhr seid durch jhn/an allen stücken reich gemacht/an aller lere/ vnd in aller erkentniß/wie denn die predigt von Christo in euch krefftig worden ist/also/das jr keinen mangel habt an jrgent einer gaben/vnd wartet nur auff die Offenbarunge vnsers Hern Jesu Christi/ welcher auch wirt euch fest behalten biß ans ende/das jr vnsträflich seid auff den tage vnsers Hern Jesu Christi.

Kurtze auslegung der Epistel.

DIese Lection ist der ersten Epistel zu den Corinthern anfang/ welchen er nimpt von der danckſagung/wie er denn gemeinigklich in seinen Episteln pfleget

zu thun/das er Got für die gnad/so er denen/ an welche er schreiben wil / erzeigt hat/danckt/ vnd neben der Danckſagung anzeigt / wie krefftig Gottes Wort bey jnen gewesen sey/ wie willigklich sie es angenommen/vnd jhm/ als einem Diener Gottes/ glauben gegeben haben. Dieweil nun Paulus zun Corinthern schreibt/etliche gebrechen so bey jnen/ nach seinem abscheid eingerissen waren/straffen/ vnd also seinem Ampte allenthalben gnug thun wolte/zeiget er erstlich in seiner Danckſagung an / wie fleissig sie in sachen das Euangelium belangend/gewesen sein/ auff das er darnach deste besser fug habe/sie/als die sich geergert/ nicht gebessert haben/zu straffen/Vnd laut die danckſagung:

Jch dancke meinem Gott allezeit ewert halben/für die gnade Gottes die euch gegeben ist in Christo Jesu.

Wo das Euangelium geprediget wirdt/da kans nicht gar on frucht abgehen/eben so wenig als der Taw vom Himel fallen/vnnd das Erdreich nicht befeuchten solte/Nun hat er den Corinthern das Euangelium geprediget/ vnnd war auch solche Predigt bey jnen nicht vergeblich gewesen / Denn sie hatten sie angenommen/an Christum geglaubt / vergebung der Sünde/Glauben/vnd mancherley gaben des Geistes vberkommen/da der Apostel bey jnen war,

war. Für solche wolthat Gottes/dancket der liebe Paulus billich/ vns zum Exempel/ das auch wir erkennen/was vns Gott für gnade erzeiget/vnd wir jhm dagegen zuthun schuldig sein. Mercke aber das wol/ das er saget/ Die gnad zu glauben/Gott zu erkennen/ alle Abgötterey zu verlassen/sey jhnen gegeben in Christo Jesu. Ist sie jhnen gegeben in Christo Jesu/ So werden sie es freilich mit vorgehenden wercken nicht verdienet haben/ Vnd wirt also jmmer war bleiben/das vnser Gerechtigkeit/Frömbkeit vnd seligkeit/nicht mit menschlichen verdiensten erlangt/ sondern allein auß Gnad vnnd Barmhertzigkeit herfleusset. Wo nun solche Barmhertzigkeit vnnd Gnad vns armen Sündern mitgetheilet wirdt/wie den Corinthern durchs wort geschehen ist/da dancket man auch billich Gott/ Wie Sanct Paul hie gethan hat/ Denn vberauß grosse ding richtet sie auß/wo sie einmal hin kompt. Vnnd wiltu wissen/was sie bey den Corinthern außgerichtet habe? So höre/ das Sanct Paulus Gott dancket/nit allein darumb/das sie durch Christum die gnade empfangen haben/ sondern das sie auch kreffticklich bey jnen gewirckt habe/wie folgt

Das jr seid durch jn/an allen stücken reich gemacht/an aller lere/ vnd in aller erkentniß/wie deñ die

Predigt von Christo in euch krefftig worden ist/also das jr keinen mangel habt an jrgent einer gabe/vnnd wartet nur auff die offenbarung vnsers Herrn Jesu Christi/welcher auch wirdt euch feste behalten/biß auffs ende/das jhr vnstreflich seid/auff den tag vnsers Herren Jhesu Christi.

Diese welt achtet nicht groß auff ewige vnnd himlische güter / vermeint also/wenn sie nur das Geld im Kasten/das Korn auff der Leuben/vnd alle Schweren vnd winckel voll habe/so sey sie Reich gnug. Solche Güter aber wöllen die sache nicht außmachen/bey denen/so einmal die warheit erkant/vnnd die Himlischen Güter geschmackt haben/Es muß hie ein ander gut kommen/sol das hertz des glaubigen gesettigt werdẽ/nemlich ein vnuergenglich vnd ewig gut/das die Diebe nicht stelen/der Rost nicht verzere/oder auch die Motten nicht verderben können. Was ist aber das für ein gut/möcht jemandt sagen? Es ist der schatz der Göttlichen gnade/welchen vns Christus durch sein Wort so reichlich mittheilet Denn
Mat. 6. wo solcher Schatz ist / da hat man auch die rechtschaffen Güter vnd Schetze / damit das

hertz

hertz zu fried ist. Vnnd wenn andere Leut hie zunemen an Geld/Gut/Wisen vnnd Eckern/ so nimpt man hie zu an aller Lere/an allem erkantniß/an allerley gabe/also/das man dieser welt vnnd allem was drinnen ist/nicht allein entsaget/vnd die Bürgerschafft im himel hat/ bey lebendigem leibe/sondern auch on alle forchte/mit aller freydigkeit wartet auff die offenbarung vnsers Herrn Jesu Christi. Was für eine Offenbarunge? Es redet hie Sanct Paul von dem tage / in welchem Christus kommen wil mit grosser krafft vnd herzligkeit zurichten die Lebendigen vnd die Todten. Auff den tag/sage ich/warten die Glaubigen mit allen freuden / Müssen aber doch durch Christum dazu gestercket werden / sollen sie bestendig vnnd vnstreflich auff denselbigen tag erhalten werden/Solchs aber wirdt gewißlich geschehen/wenn wir nur nicht zweyffeln/Gott werde vns halten was er vns zugesagt habe / Ja warumb wolten wir zweiffeln/ sintemal der Apostel weiter sagt?

Phil. 3.

Mat. 24.

Denn Gott ist trew/durch welchen jr beruffen seid/zur gemeinschaft seines Sons Jhesu Christi vnsers HErrn.

Hörestu/das Gott warhafftig vnd getrew sey/vnnd gewißlich halten werde was er vns zugesagt hab? Ach köndten wir so wol das je-

nige thun / das er von vns fordert/als er gewißlich in seinen zusagungen warhafftig erfunden werden wil/so solte die sache kein noth haben/Er fordert von vns Glauben / welchen er in der sache die Iustification belangēd/auch allein wil anschen/Wie der Prophet Hier.5. sagt: Herr deine augen sehen den glauben an. So sind wir Abgöttisch vñ vnglaubig/Er fordert von vns die Liebe des Nechsten/So hassen vñ neiden wir vns/Er fordert von vns ein Geistlich/das ist / Christlich leben/so machen wir vns dieser welt gleich. Aber es sehe ein jeder Christ hie zu/das er sich in die sache vnser seligkeit belangend anderß schicke/Got hat dz seine gethan/reichlich vnd vberflüssig/denn er hat die welt also geliebet/das er seinen eingeborenen Son für sie gegeben hat/Hat vns auch
Io.3. durch denselbigen/wenn wir glauben / vergebung der sünde/die gerechtigkeit vnd seligkeit lassen anbieten/Welchs denn hie S. Paul heisset / Beruffen werden zur Gemeinschafft Jesu Christi. Was solte er mehr thun ? Ists nicht gnug / das ich ein Bruder Christi/ein miterbe des Himels/vnd ein Herr der vnuergenglichen vnnd ewigen güter werden mag ? Wolan/ wer solchs nit glauben/nicht erkennen/oder beherzigen wil / der stehe sein abentheuer/Wir für vnsere Personen/wöllen Gott vmb seine gnad bitten on vnterlaß/das er vns in solcher gemeinschafft ewiglich wölle bleiben lassen.

Am